



WonHwaDo Deutschland

Kampfkunst - WonHwaDo im Land der Morgenstille

Einmal am Ursprung der eigenen Kampfkunst trainieren, das ist wahrscheinlich der Wunsch eines jeden Kampfkünstlers. Am 30.07.2005 gegen 6.00 Uhr ging es los für die 13 WonHwaDo'kas aus Leipzig und Bad Lausick. Es hieß Aufbruch zum International Martial Arts Festival 2005 in Südkorea. Zunächst fuhren wir mit dem Zug zum Düsseldorfer Flughafen. Ohne Probleme erreichten wir nach einer ca. 5-stündigen Zugfahrt den Flughafen. Dort angekommen hatten wir nach kurzer Suche unseren Check-In-Schalter ausfindig gemacht und waren natürlich froh endlich das Gepäck loszuwerden.

Nach einem angenehmen Flug landeten wir zu einem kurzen Zwischenstopp in Dubai. Die zwei Stunden bis zum Anschlussflug verbrachten wir mit Eye-Shopping. Der Flughafen war schon sehr beeindruckend und ließ keinen Zweifel daran, dass man in einem der reichsten Länder der Erde war. Riesige Hallen und Boutiquen erstrahlten im Glanz unzähliger Lichter und riesige künstliche Fackeln verzierten die Wände. Aber Dubai war nicht das eigentliche Ziel unserer Reise.

Nun hatten wir noch den Flug bis Seoul vor uns, aber dies tat der guten Laune keinen Abbruch. Als der Flug nach gut 14 Stunden zu Ende ging war es soweit, wir landeten in Seoul. Die ganze Gruppe ging zum Auschecken und das Gepäck wurde geholt. Mit der Metro ging es dann zum ersten Anlaufpunkt unserer Reise, dem Seoul-Dojang, dort wo bereits unser Meister Hiroshi Karita, der Begründer des WonHwaDo in Deutschland, trainiert hatte. Als wir die U-Bahn verließen funkelte uns das nächtliche Seoul mit all seinen Neon-Lichtern entgegen. Trotz vorgerückter Stunde wurden wir von Meister Sang Gi Lee herzlich willkommen geheißen. Für das leibliche Wohl war ebenfalls durch einen kleinen Früchteimbiss gesorgt.

Viel Zeit zum Akklimatisieren blieb nicht, denn schon am übernächsten Tag ging es dann mit dem Bus weiter nördlich nach Sokcho in die Nähe der nordkoreanischen Grenze. Dort campen wir im Sorak-san-Nationalpark. Die Einen bestiegen in einer ca. 14-stündigen Wandertour den Taech'eobong (1708m) den höchsten Gipfel des Parks und die Anderen begnügten sich mit einer ca. 8-stündigen Wanderung zur Kamganggul-Buddha-Höhle (900m). Von Sokcho ging es dann wieder mit dem Bus zurück nach Seoul, denn am 07. August stand das International Martial Arts Festival an. Im Internationalen Jugend Center, Dreamtel, trafen sich dann die Teilnehmer aus Irland, Thailand, Korea, Österreich, Slowenien, Litauen und Deutschland, um die beste WonHwaDo-Performance in den Kategorien Erwachsene sowie Kinder und Jugendliche zu küren. Das deutsche Team musste sich in beiden Kategorien nur knapp dem irischen Team geschlagen geben und belegte den 2. Platz. Abends gab es dann noch eine kleine Siegerparty in einer nahe gelegenen koreanischen Bar mit deftigem Essen.

Am nächsten Morgen, schliefen wir dann erst mal aus und machten uns danach nach Ichon auf. Dort angekommen begrüßte uns Meister Kuk Son ganz herzlich und nach dem Essen, standen die ersten Trainingseinheiten auf dem Programm. Geübt wurden Kicks und Sprungkicks, was bei den heißen Temperaturen ganz schon an der Kondition kratzte. Einheimische Kinder beobachteten das Treiben von außen und amüsierten sich über die „Langnasen“ die sich da abmühten. In der zweiten Trainingseinheit standen dann die 20 Grundformen (Himmelsrichtungen) an und auch dabei lief der Schweiß in Strömen. In den darauf folgenden Tagen besuchten wir die Stadt Gyeongju im Südosten Koreas. Als ehemalige Hauptstadt der Shilla-Dynastie bietet Gyeongju jede Menge historische Gebäude, Tempel und Grabhügel, nicht



WonHwaDo Deutschland

umsonst wird Gyeongju auch als „Museum ohne Wände“ bezeichnet. Neben dem weltweit bekannten Bulguksa-Tempel und der Sokkuram-Grotte, mit einer überlebensgroßen Buddha-Statue aus Granit, sind die Königsgräber im Tumuli-Park (wahrscheinlich weltweit der einzige Friedhof, auf dem man Eintritt bezahlen muss) unbedingt sehenswert.

Aber nach zwei Tage hieß es dann wieder Abschied nehmen von dieser historischen Stadt, Richtung Pusan, einer im Süden Koreas gelegenen Hafenstadt. Dort angekommen nutzten wir die Zeit zum shoppen und dem Besuch des Aquariums, welches unterirdisch angelegt ist. Die Haifütterung und die Fahrt im Unterwasser-Simulator rundeten den Besuch ab. Zurück in Seoul, brachen wir auch schon wieder nach Suwon auf, um in dem dortigen Trainingscenter eine letzte Trainingseinheit zu absolvieren. Auch dieses Training brachte uns mächtig ins Schwitzen und auch hier wurden Fußtritte bis zur Perfektion geübt. Jedoch viel uns das Ganze nun schon leichter. Im Anschluss an das Training absolvierten wir noch eine Vorführung vor dem riesigen World Cup Stadiums.

Als wir nach Seoul zurückkehrten, hatten wir das große Glück mit Großmeister Han Bong Ki, dem Begründer des WonHwaDo, zusammenzutreffen. Trotz später Stunde beantwortete er bereitwillig die Fragen der deutschen WonHwaDo'kas. Die Nacht verbrachten wir im Büro der World WonHwaDo Federation. Am 15. August hieß es dann leider auch schon wieder Abschied nehmen von Korea, seinen Menschen und den Meistern, die uns so herzlich aufgenommen haben und stets hilfreich zur Seite standen.

Nach wiederum 14 Stunden Flug und vier Stunden Zwischenlandung in Dubai landeten wir wohlbehalten auf dem Frankfurter Flughafen. Nach kurzer Hatz zum Zug, erreichten wir am frühen Abend Leipzig. Alles in Allem, war die Reise toll organisiert, wir lernten viele neue Leute kennen und haben fest vor, bald einmal wieder zu den Wurzeln des WonHwaDo zu reisen.

Lutz Winter